ISSN: 1861-2539
0107 April 2007

Medizinische Qualität durch konsequente Spezialisierung

hessingpark

CONCRET

Endoprothetik neu aufgestellt

Jetzt auch Knie minimal-invasiv implantieren

- **Den Rücken stärken:**
  Wirbelsäulenoffensive 15 gestartet
- **Innovative Handchirurgie:**
  Winkelstabile Platten fixieren Brüche
- **Gebrochene Mitte:**
  Mittelfuß knickt am häufigsten ein
- **Früh übt sich:**
  Rehabilitation nach Endoprothese
- **GolfCorner:**
  Unebenheiten ausgleichen
- **Ernährung:**
  Spargel - blass, aber voll Power

Editorial

Dr. med. Ulrich Boenisch

Facharzt für Orthopädie

Ärztlicher Leiter der Hessingpark-Clinic

„Die Endoprothetik an Schulter und Knie wird so zur Routine werden, wie der Ersatz von Hüftgelenken“

HP-C baut Endoprothetik weiter aus:

Gut aufgestellt für die Zukunft

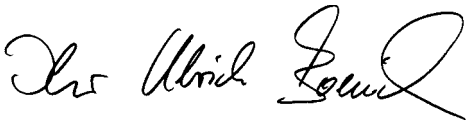
„Früher war sogar die Zukunft besser“ – sagte Karl Valentin, dessen 125. Geburtstag am 4. Juni dieses Jahres im Kalenderblatt steht. Wenn das vor 125 Jahren schon so war, wie schlecht müsste dann erst heute die Zukunft sein? Deshalb: So sehr ich das Werk des unvergessenen Münchener Volkssängers verehre, mit Blick auf die HP-C kann ich ihm da nicht zustimmen.

Anders als die Künstlerkarriere Karl Valentins, dessen erste Auftritte aus dem Jahr 1902 datieren (www.karl-valentin.de), hat sich die 100 Jahre später eröffnete Hessingpark-Clinic sehr schnell sehr positiv entwickelt. Wir wollen diesen Entwicklungsprozess aber ständig vorantreiben. In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen heute das Praxisteam „Dr. Boenisch – Dr. Stapelfeldt“ vorstellen. Im Team, aber weiterhin als selbstständige und wirtschaftlich selbstverantwortliche Partner, wollen wir den Bereich der Endoprothetik an den großen Gelenken ausbauen. Was an der Hüfte und am Knie schon Routine ist, wird sich an Schulter und am Sprunggelenk in naher Zukunft ebenso etabliert haben: Der teilweise oder komplette Ersatz des Gelenkes.

Bleiben wir am Beispiel der Hüfte. Nach einer Untersuchung der MH Hannover liegt das Durchschnittsalter bei Erstimplantation heute bei ca. 60 Jahren; ein Alter, in dem die Menschen noch nicht zum „alten Eisen“ zählen. Im Gegenteil: Patienten in diesem Alter sind heute körperlich aktiv und viele halten von Eisen höchstens etwas, wenn sich damit ein Golfball über den Platz treiben lässt. Was für die Hüfte gilt, gilt vergleichbar auch für Schulter und Knie, wo bei immer mehr und immer jüngeren Patienten Kunstgelenke eingesetzt werden.

Damit werden die medizinischen und logistischen Herausforderungen zunehmen. Wir, d.h. das Team der HP-C, nehmen die Herausforderungen an und sehen ihnen optimistisch entgegen. Denn, wie meinte Karl Valentin in einem anderen Zitat: „Der Optimist ist ein Mensch, der die Dinge nicht so tragisch nimmt, wie sie sind.“ Ich denke, wir gehen gut aufgestellt in die weitere Zukunft.

In diesem Sinn: Viel Spaß beim Lesen



Impressum

hessingpark concret: Periodikum der Hessingpark-Clinic GmbH im Eigenverlag

Herausgeber: Hessingpark-Clinic GmbH, Hessingstraße 17, 86199 Augsburg
Schriftleitung: Dr. med. Gunther Boenisch, Dipl.-Kfm. Philipp Einwang, Willibald Lunzner; **Verlag & Redaktion:** Eigenverlag HP-C Augsburg; **Redaktion:** Dr. med. Gunther Boenisch; **Kontaktadresse:** 10, chemin de Tholomé, F-69970 Chaponnay, Tel. 0172/613 - 68 73, E-Mail: boenisch-lyon@wanadoo.fr; **Layout & Grafik:** HE!design by Heidi Eichner, Münchsdorf, E-Mail: hedesign@web.de; **Druck:** druck pruskil GmbH, 85080 Gaimersheim; **ISSN:** 1861-2539;
Copyright 2005 - 2007 by Hessingpark-Clinic GmbH

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Hessingpark-Clinic GmbH; keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte

Blumen und Applaus für die Künstler: Beim vierhändigen Spiel begeisterte der „Lehrer“ Chuquisengo (li.) mit seinem „Meisterschüler“ Dr. Ulrich Frank das Publikum

… eine Clinic, die gerne ihre Gäste empfängt

Kunstvolle Handarbeit am Konzertflügel

So viele Gäste wie nie zuvor – fast 1.500 Besucher – durften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hessingpark-Clinic in den vergangenen vier Monaten begrüßen. „Hauptschuldige“ für diesen Besucheransturm waren im Wesentlichen das von Handchirurg Dr. Ulrich Frank organisierte Weihnachtskonzert und die dreiteilige Vortragsreihe „Wirbelsäulen-Winter an der HP-C“ der beiden Wirbelsäulenspezialisten Dr. Felix C. Hohmann und Dr. Karsten Wiechert.

Weihnachtskonzert im Kurhaus

Ein Novum gab es beim traditionellen Weihnachtskonzert der HP-C mit dem peruanischen Klaviervirtuosen Juan José Chuquisengo: Erstmals fand der Klavierabend im Kurhaustheater in Göggingen statt und nicht mehr – wie bisher – im Foyer der HP-C. Der Grund: Nach dem stetig steigenden Besucherzuspruch wollte Handchirurg Dr. Ulrich Frank dem Kunstgenuss einfach mehr Raum verschaffen.

Anfangs mit Stirnrunzeln ob der möglichen Risiken bedacht, entpuppte sich der Umzug als eine goldrichtige Entscheidung mit einem feinen Fingerspitzengefühl für die Erwartungen der eingeladenen Gäste: Der Kurhaussaal war bis an die Grenze seines Fassungsvermögens mit einem fachkundigen und begeisterungsfähigen Publikum gefüllt. Selbst Stehplätze wurden noch in Anspruch genommen, um dem neuerlichen Auftritt von Juan Jose Chuquisengo lauschen zu können.

„Standing ovations“ für die Virtuosen

Neben Werken von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Franz Liszt, die Chuquisengo in seiner virtuosen Art interpretierte, begeisterte ein weiteres Glanzlicht die Besucher: Für das fünfsätzige Werk „Ma Mère L’Oye“ von Maurice Ravel holte Juan José Chuquisengo seinen Freund und Klavierschüler Ulrich Frank auf die Bühne, um mit ihm vierhändig das Stück zu zelebrieren. Keine leichte Aufgabe, wenn man sich das künstlerische Credo von Ravel vor Augen hält: das Publikum zu bezaubern.

1910 vollendete Ravel eine kleine Suite für Klavier zu vier Händen, »Cinq Pièces enfantines«, fünf Stücke für Kinder, »absolut einfach«. Der Titel dieser Suite, „Ma Mère l’Oye“ (Meine Mutter Gans), benennt eine der Märchensammlungen, die „Contes de ma Mère l’Oye“ von 1697, denen Ravel die Figuren, Szenen und Episoden entnahm, den „Stoff“, aus dem er seine zauberhaften Miniaturen wirkte. Das Publikum im Kurhaussaal war bezaubert und feierte diesen Auftritt mit stehenden Ovationen – gerade so, wie damals das Publikum bei der Erstaufführung in Paris.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der altehrwürdige Kurhaussaal in Göggingen beim traditionellen Weihnachtskonzert der Hessingpark-Clinic

In der Pause wurde im Foyer des Kurhaussaals fachkundig diskutiert und analysiert

Kunstgenuss für Ärzte ohne Grenzen

Das Weihnachtskonzert war nicht nur Kunstgenuss, sondern auch aktive Hilfe für eine bessere medizinische Versorgung von Menschen in Krisen- und Katastrophenregionen: Dank der Spendenbereitschaft der Besucher und des Ärztekollegiums der HP-C konnte Impresario Dr. Ulrich Frank im Nachgang zu der Veranstaltung der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen e.V. einen Spendenscheck in Höhe von 2.640,70 EUR übergeben.

www.aerzte-ohne-grenzen.de

Covermotiv: AGR e.V., Fotos: HP-C

Dr. med.
Ulrich Boenisch

Facharzt für Orthopädie

Spezialgebiete:
- Sportverletzungen
- Erst- und Revisionseingriffe an Schulter, Knie, Ellenbogen und Sprunggelenk
- Knie-Endoprothetik

Konservative Therapie der Luxation

Bei Luxationen ohne Begleitverletzung sind in der Akutphase nach Reposition Eis- oder Wärmepackungen, Schmerzmittel und eine Ruhigstellung des Arm-Schulterbereichs angezeigt. „Nach etwa einer Woche kann und sollte unbedingt mit Krankengymnastik begonnen werden, damit die freie Beweglichkeit der Schulter nicht verloren geht und die Muskelmanschette um das Gelenk herum gestärkt wird“, rät Sportorthopäde Dr. Ulrich Boenisch.

Schulterverletzungen beim Sport:

Nicht auf die **leichte Schulter** nehmen

„Stürze beim Fahrradfahren enden häufig mit Schulterverletzungen“

Sport ist (normalerweise) gesund, Sport kann aber auch auf Knochen und Gelenke gehen. Eines der am stärksten gefährdeten Gelenke ist das Schultergelenk. Stürze beim Radfahren, Skaten, Alpinskilauf, Handball oder Eishockey sind typische „Schulterkiller“. Aber auch eine falsche Schlagtechnik beim Golfen oder Überlastungen können zu Schäden führen. „Diese reichen von Reizungen im Bereich der Muskelansätze über Verrenkungen mit Muskel-, Kapsel-, Bänder- und Sehnenrissen bis hin zu Abrissen knöcherner Vorsprünge“, sagt der Sportorthopäde Dr. Ulrich Boenisch.

Beweglich, aber verletzungsanfällig

Das Schultergelenk ist ein „muskelgeführtes“ Gelenk, d. h. die Gelenkverbindung besteht überwiegend aus Muskulatur und ist wenig durch knöcherne Strukturen geführt. „In Relation zur täglichen Beanspruchung hat das Schultergelenk nur einen schwach ausgeprägten Kapsel-Bandapparat“, so Dr. Boenisch. Das erlaubt zwar eine enorme Beweglichkeit in allen Achsen, macht die Schulter aber auch verletzungsanfällig. „Im Gegensatz dazu ist beispielsweise die Hüfte“, so Dr. Boenisch, „wesentlich stärker durch die knöcherne Formgebung, Kapsel und Bänder stabilisiert und kann dadurch enormen Kräften widerstehen.“

Summe von Mikrotraumen

Neben direkter Gewalteinwirkung, z. B. beim Sturz auf den gestreckten Arm, sind Schulterprobleme häufig auf chronische Überlastung zurückzuführen. Etwa ab dem 35. Lebensjahr können erste Abnutzungserscheinungen auftreten. Wird die Schulter dann schlagartig überbeansprucht – etwa durch einen Sturz beim Skilaufen – können Muskeln endgültig ausleiern, der Oberarm luxieren, die Rotatoren-Manschette reißen oder aber auch Knochenteile abgesprengt werden. Bei Golf- und Tennisspielern summieren sich über die Jahre erlittene Mikrotraumen und „plötzlich wieder jeder Schlag und jeder Schwung zur Qual.“

Besonders schmerzhaft: Luxationen

Gelenkkapsel und Muskelansätze, die gemeinsam die Rotatoren-Manschette bilden, sind Schwachstellen in der Schulter. Plötzlichen und großen Krafteinwirkungen kann die Kapsel oft nicht Stand halten. Die Folge: Die Kugel rutscht über den mit einem Knorpelring gesicherten Pfannenrand – der Arm ist ausgekugelt; oder luxiert, wie der Orthopäde sagt. Grundsätzlich unterscheidet der Experte zwei Arten von Schulterluxationen: Die traumatische ist die Folge eines Unfalls, z. B. eines Sturzes. Bei der gewohnheitsmäßigen (habituellen) Schulterluxation springt das Gelenk schon bei normalen Bewegungen immer wieder heraus. Ist eine Schulter so instabil, dass sie operativ versorgt werden muss, gibt es eine Vielfalt von Techniken. Heute werden auch diese Eingriffe mehr und mehr arthroskopisch vorgenommen.

Junge Patienten operativ versorgen

Generell hängt die Operationsbedürftigkeit von der Anzahl der vorausgegangenen Luxationen, vom sportlichen und beruflichen Anforderungsprofil, dem Alter des Patienten und den Begleitverletzungen ab. Bei jungen Patienten unter 25 Jahren mit hohem sportlichen und beruflichen Anspruch wird eine traumatische Erstluxation im Normalfall operativ versorgt. „Bei älteren Patienten, die nicht Überkopf arbeiten und nicht mehr so intensiv Sport betreiben, werden Erstluxationen ohne Begleitverletzungen bevorzugt konservativ versorgt“, sagt Dr. Ulrich Boenisch. Berücksichtigt werden muss jedoch die Rotatorenmanschette, die bei Patienten älter als 50 Jahre in vielen Fällen mitgerissen ist. Dann stellt sich auch hier die Operationsindikation.

Kniegelenksendoprothetik:

Bei **Knieproblemen** nicht einknicken

Verschleißerkrankungen der großen Gelenke sind mittlerweile derart häufig, dass von einer Volkskrankheit zu sprechen ist. Davon verschont bleibt auch das Kniegelenk nicht. Starke Schmerzen und Bewegungseinschränkungen sind meist Folge eines fortgeschrittenen Knorpelschadens, bei dem auch der darunter liegende Knochen in Mitleidenschaft gezogen ist. „In solchen Fällen raten wir immer mehr Patienten zum künstlichen Kniegelenkersatz“, sagt Dr. Ralf Stapelfeldt, Orthopäde an der HP-C.

Wenn das Scharnier klemmt

Die Abnutzung des Gelenkknorpels mit Zerstörung der Gelenkflächen ist die häufigste Indikation für den Kniegelenkersatz. Die Ursachen für den Verschleiß sind mannigfaltig: Überlastung der Gelenke, Übergewicht, Wirbelsäulenverkrümmung, gelenknahe Knochenbrüche und Stoffwechselstörungen sind nur einige. Typisch, zumindest am Anfang, ist der Anlaufschmerz. Dieser tritt auf, wenn ein Gelenk nach einer Ruhephase belastet wird. Anfangs treten Schmerzen bei körperlichen Aktivitäten, später auch in Ruhe auf. Die Schmerzen sind meistens im Gelenk lokalisiert, können aber auch entlang des Beines ausstrahlen.

OP nicht unnötig aufschieben

Konservative Maßnahmen, etwa Physiotherapie, Bewegungsbäder, Kälte- und Wärmebehandlung sowie Schmerzmittel sind wichtig, bringen jedoch nur wenigen Patienten dauerhaft Schmerzfreiheit. Gehen die Beschwerden nicht zurück, kann das Problem durch einen Gelenkersatz angegangen werden. „Allerdings zögern viele Patienten aus Unsicherheit die OP unnötig lange hinaus“, so Dr. Stapelfeldt.

Therapeutinnen und Patient haben gut Lachen: Die Frühmobilisation nach minimal-invasiver Knieendoprothetik beschleunigt die Genesung.

Minimal-invasive Technik

Ausmaß und Schwere des Gelenkschadens bestimmen, welche Prothese eingebaut wird: Bei einseitiger Abnutzung kann es eine Teilprothese (unikompartimentelle Schlittenprothese) sein, bei generalisierter Arthrose ein kompletter Oberflächenersatz (bikompartimentelle Schlittenprothese). In beiden Fällen ersetzt das Kunstgelenk die Gleit- und Oberflächen des natürlichen Kniegelenks. Auch beim Ersatz des Kniegelenks wird heute z. T. die minimal-invasive Technik angewandt. „Ein Verfahren, bei dem nur kleine Schnitte notwendig sind und die Muskulatur des Beins sowie die Weichteile geschont werden“, so Dr. Stapelfeldt. Die Vorteile: Allgemeine Risiken wie Blutverlust oder Wundheilungsstörungen sind geringer, der Klinikaufenthalt kürzer und die Funktion des Kniegelenks wird schneller wieder hergestellt.

Frühmobilisierung und Reha

Die Patienten können sehr früh mobilisiert werden, zumeist schon am ersten oder zweiten postoperativen Tag. „Die Frühmobilisation ist u. a. durch die Schonung der Weichteile möglich und gestattet es, die Rehabilitation in vielen Fällen ambulant durchzuführen“, erklärt der Endoprothetiker. Krankengymnastik fördert den Muskelaufbau und die Beweglichkeit. Damit das Gelenk möglichst lange hält - in der Literatur werden Standzeiten von bis zu 15 Jahren genannt - sollten einige Verhaltensregeln beherzigt werden. Bewegung ist wichtig - allerdings keine Stoß- und Stauchbelastungen. Drehbewegungen, Gewichtszunahme, schwere körperliche Arbeiten und das Heben und Tragen von Lasten sollte vermieden werden.

Dr. med.
Ralf Stapelfeldt

Facharzt für Orthopädie und Rheumatologie

Spezialgebiete:
- Endoprothetik Hüfte und Knie
- Fuß- und Sprunggelenkschirurgie
- Rheumatologie

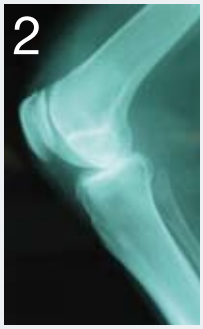
• Ob Komplett- oder Teilprothese - vielfach werden künstliche Kniegelenke heute minimal-invasiv eingesetzt

„Konservative Therapien bei fortgeschrittener Gonarthrose sind meist nur kurzfristig hilfreich“

Fotos: HP-C

Werden Synergien bündeln: Dr. Ulrich Boenisch (re.) und Dr. Ralf Stapelfeldt.

„Jeder bleibt in seinem Spezialgebiet erster Ansprechpartner“



1. und 2.: Arthrose im Knie - das bedeutet Schmerzen und Bewegungseinschränkungen. Moderne Endoprothesen sorgen heute für neue Beweglichkeit und echte Lebensqualität.

Gemeinsam den Service ausbauen und optimieren:

Endoprothetik an Schulter, Hüfte und Knie

„Teamarbeit optimiert Abläufe und den Service“

Wir können nicht absehen, welche Entwicklung die Chirurgie an den großen Gelenken, also an Schulter, Hüfte, Knie und am Sprunggelenk, in den nächsten Jahren noch nehmen wird. Bereits heute aber ist sicher, dass niemand mehr Schmerzen in diesen Gelenken als schicksalhafte Fügung hinnehmen muss“, sagen Dr. Ulrich Boenisch und Dr. Ralf Stapelfeldt. Beide Orthopäden verfügen über international erworbene Kompetenzen und langjährige Erfahrungen in den einzelnen Teilgebieten. Um diese in Zukunft noch besser als bisher zu bündeln, werden sie ab sofort an der Hessingpark-Clinic die Patienten gemeinsam betreuen und im Team arbeiten. Damit soll die Hessingpark-Clinic zusätzlich zu den bestehenden Spezialisierungen zu einem „Kompetenzzentrum Endoprothetik“ entwickelt werden.

Schmerzen und Bewegungseinschränkungen am Bewegungsapparat wurden bis vor wenigen Jahren als schicksalhaft hingenommen. Mit dem Einzug der arthroskopischen sowie minimal-invasiven Verfahren und der modernen Endoprothetik haben sich jedoch die Therapiemöglichkeiten grundlegend gewandelt. **hessingpark concret** sprach mit den beiden Ärzten über ihre Pläne und Strategien als zukünftige „Teamplayer“.

So wie hier für das Knie, gibt es heute fast für jedes Problem die individuelle Endoprothese.

Interview mit Dr. med Ulrich Boenisch und Dr. med Ralf Stapelfeldt:

HPconcret: Bislang hatte jeder von Ihnen einen eigenen Aufgabenbereich? Was wird sich daran bei Ihrer Arbeit im Team ändern?

Dr. Ulrich Boenisch: „Vom Grundsatz her wenig: In unserem Team bleibt Dr. Stapelfeldt weiterhin erster Ansprechpartner für die Hüftendoprothetik sowie bei Eingriffen an Fuß und Sprunggelenk, ich bleibe es für die Schulter und das Knie. Gemeinsam wird von uns die Knieendoprothetik durchgeführt. Darauf haben wir uns spezialisiert und daran soll sich auch nichts ändern."

HPconcret: Wodurch begründet sich dann diese Maßnahme?

Dr. Ralf Stapelfeldt: „Im Servicegedanken für unsere Patienten. Wir werden durch unsere Arbeit im Team den Service und die Abläufe in der Ambulanz sowie den Aufenthalt für unsere Patienten an der HP-C weiter verbessern. Dadurch können beispielsweise Wartezeiten, wie sie heute trotz Terminvergaben leider immer wieder mal entstehen, reduziert werden. Der Erstkontakt kann durch den jeweils zeitlich verfügbaren Partner erfolgen, im Falle einer Operation wird der Patient jedoch dem Spezialisten für diese Operationsmethode zugeführt."

HPconcret: Werde ich dann zufällig von einem von Ihnen behandelt oder kann ich weiter dezidiert sagen: Ich will zu Dr. Boenisch bzw. zu Dr. Stapelfeldt?

Dr. Boenisch: „Selbstverständlich bleibt die Arztwahl für unsere Patienten bestehen. Nur: Die Therapie wird beim Erstkontakt mit dem Patienten durch den Partner vorgebahnt und der vom Patienten gewünschte Operateur wird frühzeitig in den Fall involviert sowie die Operation vornehmen. Ein Vorteil ist die

gegenseitige und reibungslose Vertretung, etwa wenn ein Notfall dazwischen kommt, einer von uns beiden auf Fortbildung ist oder krank wird."

HPconcret: Die enge Zusammenarbeit im Team erfordert eine besonders hohe soziale Kompetenz von den Partnern. Kennen Sie sich schon so gut?

Dr. Stapelfeldt: „Natürlich ist das eine große Herausforderung, aber Loyalität ist ein Muss in unserer Konstellation. Wir sind ein Team von zwei gleichberechtigten Orthopäden. Zudem sind wir durch gemeinsame Lehrer ausgebildet und vertreten dadurch in vielen Dingen dieselbe Philosophie. Das begann vor über zehn Jahren in York / England bei Professor Piet de Boer, wo wir als Assistenten und dann als Oberärzte tätig waren. Später haben wir in der Hessing Stiftung ebenfalls als Oberärzte gearbeitet – also, daran sollte es nicht scheitern."

Dr. Boenisch: „Wir haben uns die Entscheidung bewusst nicht leicht gemacht, haben lange überlegt und diskutiert. Jetzt sind wir aber der Meinung, dass es für alle Beteiligten – die Patienten und die Hessingpark-Clinic – die Vorgehensweise ist, mit der wir die Herausforderungen der Zukunft kreativ und serviceorientiert meistern werden. Fachlich gibt es keine bessere Ergänzung und menschlich glaube ich, dass jeder von dem anderen profitieren wird."

HPconcret: Werden Sie, nachdem Sie ja sicherlich Synergieeffekte erwarten, das Operationsspektrum ausweiten?

Dr. Boenisch: „Zunächst geht es nicht um Mengenausweitung und eine Erweiterung des Indikationsspektrums. Wir haben an der HP-C einen ganz hohen Qualitätsanspruch, der nur durch laufende Fortbildung erhalten bzw. ausgebaut werden kann. Die Entwicklung in der Endoprothetik ist so rasant wie nie zuvor. Bestehende Techniken und Materialien werden ständig verbessert, da gilt es, sich auf dem aktuellen Stand zu halten. Auch in dieser Richtung werden wir die Chancen, die unsere Teamarbeit bietet, verstärkt zu Fortbildungszwecken nutzen."

Dr. Stapelfeldt: „ Wir bieten derzeit vor allem in der Knie- und Hüftendoprothetik ein ausgewähltes Spektrum modernster Verfahren an und haben hervorragende Ergebnisse erzielt. Natürlich bedeutet das nicht Stillstand. Die Schulterchirurgie wird von uns weiter entwickelt und ausgebaut. Es ist die Philosophie der HP-C, wirklich in allen angebotenen Bereichen durch Qualität und nicht durch Quantität überzeugen zu wollen. Wir sind bestrebt, Schritt für Schritt zu wachsen. Daran arbeiten wir jeden Tag."

HPconcret: Wir bedanken uns für dieses Gespräch.

Dr. med.
Ulrich Frank

Facharzt für Orthopädie

Spezialgebiete:
- Komplette Hand- und Handgelenkschirurgie
- Unterarm- und Ellenbogenchirurgie inkl. plastischer Chirurgie

„Die multidirektionale Verschraubung ermöglicht die innere Fixierung des Bruches“

Hessingpark-Clinic in der Handchirurgie Vorreiter:

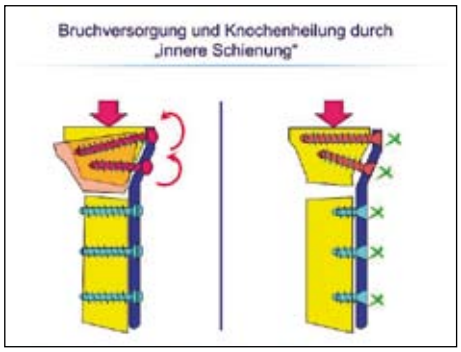
Stabile interne **Fixierung** von Brüchen

Mit dem Einbau eines neuartigen Fixationssystem, den so genannten winkelstabilen Platten mit schwenkbaren Schrauben, beschreitet Handchirurg Dr. Ulrich Frank an der Hessingpark-Clinic einmal mehr fortschrittlichste Wege bei der Versorgung von Brüchen der Finger, der Mittelhand und des Unterarms. Seit knapp einem Jahr arbeitet Dr. Frank als einer der ersten Operateure in der Bundesrepublik mit diesem wegweisenden Schweizer System. Nach den bisherigen Erfahrungen wird durch die winkelstabilen Platten auch eine anatomisch korrekte Heilung dann möglich, wenn es sich um komplizierte Bruchmuster handelt.

Bei Brüchen an der Hand, den Fingern und dem Unterarm taucht bei der Versorgung mit herkömmlichen Platten und Schrauben oft ein Problem auf: Trotz sorgfältigsten chirurgischen Vorgehens hat die Fixierung so viel Spiel, dass nur durch eine längerfristige postoperative Ruhigstellung im Gips die Bruchenden wieder ordentlich zusammenwachsen können. „Das ist für die Patienten nicht nur lästig, sondern führt immer wieder zu dauerhaften Funktionseinschränkungen“, sagt Dr. Ulrich Frank. Schon seit längerem waren deshalb Medizintechniker auf der Suche nach einer Art „Fixateur intern“.

Multidirektionale Verschraubung

Ziel war es, ein anatomisch passgenaues, vorgeformtes Plattensystem zu entwickeln, das nicht erst mühsam und entsprechend ungenau während der Operation angepasst werden muss. Zudem sollte ein möglichst freier Schwenkbereich für den Einsatz der Schrauben eine optimale Positionierung der Schrauben ermöglichen und so Zug- und Scherkräfte von den Bruchenden fernhalten. Als eine der ersten ist den Technikern eines Schweizer Implantateherstellers der Spagat gelungen, eine hohe Winkelstabilität auch bei multidirektionaler Verschraubung zu erzielen. Um ein möglichst gutes Operationsergebnis zu erreichen,



Die winkelstabilen Platten mit schwenkbaren Schrauben wirken wie ein Fixateur intern.

müssen bei herkömmlichen Systemen Schraube und Platte in einem Winkel von 90° Winkel zueinander stehen. „Der Vorteil der winkelstabilen Platten liegt darin, dass durch den freien Schwenkbereich der Schraube von +/-15° in alle Richtungen der Schraubenwinkel jetzt individuell vom Operateur gewählt werden kann und nicht durch das Implantat vorgegeben ist“, erklärt der Handchirurg. Damit wird eine innere Fixierung erreicht, wie sie bisher in diesem Umfang nicht möglich war.

Frühe Mobilisation möglich

Das System, das von Dr. Frank mittlerweile bei allen Finger-, Mittelhand und Unterarmfrakturen eingesetzt wird, ist so stabil, dass die Patienten „schon am ersten postoperativen Tag mit Krankengymnastik und Eigenübungen beginnen können.“ Die Entlastung und Ruhigstellung des operierten Knochens erfolgt über eine maßgefertige Schiene, die für die Krankengymnastik leicht abgenommen werden kann. Dadurch ist eine frühe Mobilisation möglich, eine der wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen gegen einen Funktionsverlust durch Ruhigstellung. Sehr gute funktionelle Ergebnisse und eine anatomische Heilung verspricht das System auch bei älteren Patienten, bei denen es wegen des reduzierten Knochenstoffwechsels, der Osteoporose und der schlechteren allgemeinen Durchblutung auf eine besonders stabile Versorgung des Bruches ankommt.

Nicht nur ein Problem von Leistungssportlern:

Der **Mittelfuß** bricht am häufigsten

Skiflieger Michi Uhrmann hat es jüngst bei einer missglückten Landung erwischt, Radprofi Sven Krauss vom Team Gerolsteiner beim Lauftraining. Die Fußballprofis Patrick Helmes vom 1. FC Köln und Sascha Rösler von Alemannia Aachen traf es im Zweikampf, den „Clubberer“ Marek Mintal schon mit und auch ohne Fremdeinwirkung. Drei unterschiedliche Sportarten, aber eine Diagnose: Mittelfußbruch.

Preis für das Aufrechtgehen

„Das muss der homo sapiens wohl als Tribut zollen, dass er aufrecht geht und dabei immer wieder mal die komplexe Architektur des Fußes und seiner Gewölbe überstrapaziert“, sagt Dr. Manfred Thomas, Fußchirurg und 2. Vorsitzender der Deutschen Assoziation Fuß und Sprunggelenk e. V. (D.A.F.). Dabei trifft es nicht nur Spitzensportler, sondern „Mittelfußbrüche sind die häufigsten Frakturen im Fußbereich überhaupt.“

Gewölbestruktur als Stoßdämpfer

Beschreibt Dr. Manfred Thomas die Anatomie des Fußskelettes, schwärmt er von einem „architektonischen Meisterwerk“ mit vielfältigen Aufgaben. Grundlage dafür bildet das Fußskelett aus sieben Fußwurzel-, fünf Mittelfuß- und 14 Zehenknochen, die über 33 Gelenke miteinander verbunden sind. Durch die besondere Anordnung der Fußwurzelknochen erhält der Fuß zwei „Federungselemente“: das transversale Quergewölbe, zwischen innerem und äußerem Fußrand im Bereich der Mittelfußknochen gelegen, und die sagittale Längswölbung, zwischen Ferse und Zehen an der Fußinnenseite. Diese Gewölbestrukturen sorgen dafür, dass Schritt für Schritt der Körperdruck elastisch abgefedert wird, denn die auftretenden Kräfte sind hoch: Bis zu einer halben Tonne lastet bei einem normalen Schritt auf dem Fuß.

Metatarsale 5 bricht am häufigsten

Aber auch das stärkste Gewölbe kann auf Dauer überfordert und schlimmstenfalls zum „Einsturz“ gebracht werden. Übergewicht, schlechtes Schuhwerk, starke und dauerhafte Überlastung, etwa durch langes Stehen im Beruf oder durch Gewaltmärsche in der Freizeit, belasten die Gewölbestatik. Brüche drohen, wobei der 5. Mittelfußknochen mit knapp 25 Prozent der bevorzugt gebrochene Einzelknochen ist. Häufigste Ursache ist ein direktes Trauma, z. B. durch einen Tritt beim Fußballspielen. Indirekte Verletzungsmechanismen sind das „Abknicken“ des Fußgelenks nach außen und die so genannte Marschfraktur, ein Übermüdungsbruch meist des II. bis V. Mittelfußknochens. Als Symptome imponieren eine Schwellung und die Hämatombildung, verbunden mit Bewegungs- und Belastungsschmerzen.

Dr. med. Manfred Thomas

Facharzt für Orthopädie

Spezialgebiete:
- Fuß- und Sprunggelenkschirurgie

„Die Fußwölbung federt pro Schritt bis zu eine halbe Tonne Druck ab“

Manchmal genügt Ruhigstellung

„Nicht jeder Mittelfußbruch muss gleich unters Messer“, beruhigt Dr. Thomas. Marschfrakturen und nicht verschobene Brüche werden konservativ durch eine ca. 6-wöchige Ruhigstellung, bevorzugt im „Short-Walker“, versorgt. In dieser Plastikschiene haben die Patienten Schutz vor Überbelastung, können aber Bewegungsübungen in den Bein- und Fußgelenken durchführen. Sogar eine Teilbelastung ist frühzeitig möglich. Das beugt nicht nur einer Bewegungseinschränkung vor, sondern regt auch die Blutzirkulation an und fördert die Bruchheilung. „Verschobene oder offene Frakturen sowie Luxations- und Serienfrakturen sollten operiert werden“, rät Dr. Thomas, wobei es vom Verletzungsmuster und den betroffenen Knochen abhängt, ob der Bruch mit Platten, Spickdrähten oder einer Zuggurtung stabilisiert wird. Nach Ruhigstellung im Gips sollte ein Bruch nach ca. 6 Wochen ausgeheilt sein.

Patrick Helmes

Sven Krauß

Marek Mintal

Michael Uhrmann

Fotos: 1. FC Köln, 1. FC Nürnberg, Uhrmann, Gerolsteiner, **Grafik:** Dr. Frank, Sobotta

Dr. med.
Felix C. Hohmann

Facharzt für Orthopädie

Dr. med.
Karsten Wiechert

Facharzt für Orthopädie

Spezialgebiete:
- Mikrochirurgische Hals- und Lendenwirbelsäule
- Verengung des Wirbelkanals
- Bandscheibenvorfälle
- Rückenschmerzen
- Ischiasschmerzen
- Bandscheibenverschluss
- Instabilität der Wirbelsäule
- Künstl. Bandscheiben

„Die jetzt gestartete Offensive soll eine Lobby für Rückenleiden schaffen“

Bundesweite Aktion „Rückenoffensive 15“:

Dem Rücken gezielt den **Rücken stärken**

Das kennt (fast) jeder: Der Rücken zwickt. Die Ursachen hierfür reichen von Bewegungsmangel über einseitige Belastungen bis hin zu Abnutzungserscheinungen. Für mehr Aufklärung und Vorsorge auf diesem Gebiet setzt sich die „Rückenoffensive 15“ ein, die am 15. März 2007 in ganz Deutschland gestartet ist. Auch an der HP-C, wo die beiden Wirbelsäulenchirurgen Dr. Felix C. Hohmann und Dr. Karsten Wiechert die Ansprechpartner sind.

Die Auftaktveranstaltung zur „Rückenoffensive 15“ zeigte deutlich den Informations- und Diskussionsbedarf bei Rückenproblemen.

2 x 15 Fragen zum Rücken

Am 15. März fand im Foyer der HP-C um 19.15 Uhr mit der Podiumsdiskussion „Die 2 x 15 häufigsten Fragen zum Thema Wirbelsäule“ der Auftakt zu der Initiative statt. Welche Matratze sollte ich bei Rückenleiden bevorzugen? Ist der Unfall von vor zwei Jahren schuld an meinem Bandscheibenvorfall? Was ist eigentlich Osteopathie? Diese und weitere Fragen beantworteten Hohmann und Wiechert sowie die Sportphysiotherapeutin Caro Baur von Hessingpark Training. Unter der Moderation des Medizinjournalisten Dr. Gunther Boenisch erläuterten die Referenten auch die medizinischen Zusammenhänge bei Rückenleiden und gaben Tipps, wie die Wirbelsäule durch Sport, gesunde Lebensweise, Manual- und Physiotherapie gestärkt und Schäden behandelt werden können. Welche Bedeutung Wirbelsäulenprobleme haben und welcher Beratungsbedarf besteht, zeigte sich auch immer wieder bei der Diskussion spontaner Zusatzfragen und bei den Einzelgesprächen im Anschluss an die Podiumsdiskussion.

Bewusstsein für Rückengesundheit

„Ziel der jetzt gestarteten Offensive soll es sein, eine Lobby für den Rücken, für Gesunde und Kranke, für Jung und Alt zu schaffen“, unterstreichen die beiden Wirbelsäulenexperten. Unter „Rückenoffensive 15“ formieren sich derzeit Mediziner und Gesundheitseinrichtungen, zahlreiche Vereine, Verbände, Behörden und die Industrie zu einer gemeinsamen Offensive. „Rückenoffensive 15“ steht für einen Jahrestag am 15. März, für jeden 15ten im Monat und für 15 Uhr jeden Tag. Für zunächst zwei Jahre wird im Rahmen der „Rückenoffensive 15“ der Einzelne über Medien, Veranstaltungen und Aktionen informiert. „Die Rückenoffensive 15 ist offiziell auf zwei Jahre angelegt, sie sollte aber für jeden Einzelnen ein lebenslanges Ansinnen werden und bleiben“, betonen Dr. Hohmann und Dr. Wiechert.

Weitere Infos:
karsten.wiechert@hessingpark-clinic.de
felix.hohmann@hessingpark-clinic.de
www.rueckenoffensive15.de

Vortragsserie zur Therapie von Wirbelsäulenleiden:

Hunderte bei **„Wirbelsäulen-Winter“** an der HP-C

Rückenschmerzen – davon sind rund 25 Millionen Bundesbürger betroffen. Welch enormes Interesse an Diagnostik und Therapie dieses Volksleidens besteht, zeigte einmal mehr die Vortragsreihe „Wirbelsäulen-Winter an der Hessingpark-Clinic“. Sie ging mit dem Thema „Der steife Nacken: Erkrankungen der Halswirbelsäule“ und einem neuerlichen Besucheransturm zu Ende. Damit haben im Premierentrimester fast 900 Gesundheitsinteressierte die vier Veranstaltungen des „Wirbelsäulen-Winters“ besucht.

Die Initiatoren, die Wirbelsäulenspezialisten Dr. Felix C. Hohmann und Dr. Karsten Wiechert, hatten zunächst drei Abende für die Monate November bis Januar eingeplant. Um aber dem Besucherandrang gerecht zu werden, wurde die Veranstaltungsreihe kurzfristig auf vier Vortragsabende aufgestockt.

Moderner Lebensstil geht auf den Rücken

Der moderne Lebens- und Arbeitsstil, bei dem sitzenden Tätigkeiten sowohl im Beruf als auch in der Freizeit überwiegen, entlastet „Rückenmuskulatur und Wirbelsäule viel zu sehr und fördert langfristig eine Arthrose der kleinen Facettengelenken der Wirbelsäule“. Die Folge können schmerzhafte Bewegungseinschränkungen sein. Hinzu komme, dass die Rückenmuskulatur kompensatorisch verhärte, um „Haltung“ zu bewahren. „Damit wird jedoch eine unheilvolle Spirale aus Bewegungseinschränkungen – Schmerzen – weitere Bewegungseinschränkung – Muskelverspannung – Schmerzen usw. in Gang gesetzt“, sind sich Hohmann und Wiechert einig.

Konservativ gegen den Verschleiß

Als häufigste körperliche Ursache für Rückenschmerzen bezeichneten Hohmann und Wiechert bei allen Vorträgen Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule. Nachdem in vielen Fällen zunächst mit konservativen Therapien

noch Linderung erzielt werden kann, waren zu den Abenden auch jeweils Physiotherapeuten und Sportwissenschaftler von Hessingpark-Training eingeladen. Sportphysiotherapeut Wolfhard Savoy, Dipl.-Sportwissenschaftler Steffen Rodefeld und der Osteopath Andreas Rigel zeigten, wie dem Verschleiß an der Wirbelsäule durch nicht-operative Therapien begegnet werden kann. Ist ein chirurgischer Eingriff dann unumgänglich, kann durch spezifische Nachbehandlungskonzepte, wie sie Hessingpark-Training anbietet, die Rehabilitation optimiert werden.

Mit Hitze Schmerz ausschalten

Neben der klassischen Anamnese ist die Kernspintomographie wichtigstes diagnostisches Mittel beim Erkennen von Ursachen für Rückenschmerzen. Ein „Klassiker“ bei Wirbelsäulenleiden ist die Arthrose der Facettengelenke. „Hartnäckige, tiefsitzende Kreuzschmerzen sind das typische Zeichen einer chronischen Gelenkreizung“, sagt Dr. Hohmann. Reichen konservative Therapieansätze nicht aus, können viele Patienten sehr gut mit einem neuartigen minimal-invasiven Eingriff von ihren Rückenschmerzen befreit werden. Radiofrequenzdenervation nennt sich das Verfahren, mit dem in Minutenschnelle der Schmerz für lange Zeit und praktisch ohne schwerwiegende Nebenwirkungen gelindert werden kann. Die gereizten Schmerznerven der Wirbelgelenke werden mit der Radiofrequenzdenervation gezielt „verkocht“ und damit ausgeschaltet.

Dr. med.
Sebastian Swiekot

Eberhardt Binhammer

Fachärzte für Anästhesie

Spezialgebiete:
- Anästhesie und Schmerztherapie
- Schmerztherapiekonzepte für chronische Schmerzzustände

Kleines Anästhesielexikon:

Damit die **Begriffe** nicht betäuben

Der Anästhesist, von Kollegen neckisch schon mal „Gasmann“ genannt, sorgt bei und nach Operationen für Schmerzfreiheit. Das macht er durch Peridural-, Lokal-, Leitungs-, Regional- oder sonstige Anästhesie. Was aber ist was? Dr. Sebastian Swierkot und sein Kollege Eberhardt Binhammer erklären ein paar gebräuchliche Begriffe aus ihrem Fachgebiet:

Analgesie: Aufhebung bzw. Unterdrückung der Schmerzempfindung

Analgetika: schmerzstillende oder schmerzlindernde Medikamente

Lokalanästhesie: Anästhesie in einer begrenzten Körperregion

Leitungsanästhesie: Betäubung von Körperregionen, die durch ganz bestimmte Nerven versorgt werden

Zentrale Leitungsanästhesien: darunter die Spinalanästhesie und die Periduralanästhesie, bei denen rückenmarksnah mehrere Spinalnerven blockiert werden

Lumbalanästhesie: für Operationen unterhalb der Nabelhöhe Leitungsunterbrechung der Lumbalnerven (*lumbal*, Lenden betreffend)

Narkose: medikamentös induzierter Schlafzustand durch Voll- bzw. Teilnarkose, in dem Eingriffe ohne Schmerzempfindung oder Abwehrreaktion durchführbar sind

PDA: Synonym für Periduralanästhesie

Plexusanästhesie: Umspritzen eines Nervenbündels (= plexus), das das Operationsgebiet versorgt, mit einem Lokalanästhetikum; z. B. Plexus brachialis am Arm, Plexus lumbalis für Eingriffe an der Vorderseite des Oberschenkels

ANZEIGE

Scharf sehen, sicher agieren, gut aussehen!

Eine rundum gute Sicht ist nicht zu unterschätzen, vor allem wenn Sie temporeiche Sportarten lieben. Wie gut, wenn Sie sich mit einem schnellen Blick nach hinten absichern können, weil scharf zu erkennen ist, was sich dort abspielt. Eine neue Generation individueller Brillengläser für die dynamischen Sehanforderungen im Sport ermöglicht dies jetzt. Das ist die Garantie für scharfe Sicht bis in den Randbereich!

Mit den neuen Kollektionen von ADIDAS, OAKLEY oder NIKE sehen Sie außerdem noch gut aus!

City Optik präsentiert Ihnen die Brillen und Sonnenbrillen für Ihre „schönsten Augenblicke“ von CHANEL – DIOR – GUCCI – LINDBERG – MIKLI – NIKE – OAKLEY – TOM FORD.

City Optik bedeutet seit 29 Jahren Kompetenz für Ihre Augen im Herzen von Augsburg.

Augenprüfung: Ihre Sehleistung ist uns wichtig! Daher nehmen wir uns Zeit für das perfekte Vermessen Ihrer Glasstärken und berücksichtigen Ihre individuellen Wünsche.

Sehberatung: Egal ob Ferne, Nähe, Gleitsicht, Office oder Sport. Sie sagen uns, wo Sie scharf sehen möchten und wir empfehlen Ihnen das passende Brillenglas. Perfekt sehen, wo „Sie“ wollen! Das ist kompetente Fachberatung für Ihre Augen!

Weitere Pluspunkte bei City Optik:
Video-Zentrierung
Verträglichkeits-Garantie
Qualitäts-Garantie

City Optik,
Maximilianstr. 35
86150 Augsburg
Tel. 08 21-51 56 31

CITY OPTIK
FÜR IHRE SCHÖNSTEN AUGENBLICKE

DARCO – ein kompetenter Partner für innovative Fußchirurgie.

DARCO bildet mit den Standorten USA, Europa und China eine internationale Unternehmensgruppe. Wir sind spezialisiert auf innovative Lösungen in der Fußchirurgie, wie Implantate und Instrumente aber auch Verbandschuhe, Postoperationsschuhe und Entlastungsschuhe.

TOM™-Platte

- zur winkelstabilen Fixierung von Basis-Osteotomien am Metatarsale 1
- 6 Stufenvarianten: 0, 2, 3 und 4 mm sowie optional 1 und 5 mm
- Ausführungen für linken und rechten Fuß

Ein innovatives Produkt verlangt nach Erweiterung des aktuellen Wissensstandes. Daher sind wir weltweit mit führenden Spezialisten im Gespräch und fördern durch kooperative Zusammenarbeit und durch die Organisation von rein informativen Veranstaltungen und Nachschlagewerken den Informationsfluss rund um die Fußchirurgie.

In enger Zusammenarbeit mit international bekannten und erfahrenen Ärzten entwickelt unser medizinisches Fachpersonal ständig neue Osteosynthesesysteme und Spezialinstrumente für die moderne Fußchirurgie. Dies garantiert einen maximalen Qualitätsstandard und die ständige Weiterentwicklung unserer Produkte.

Wir freuen uns, Ihnen heute nach intensiver Entwicklungs- und enger Zusammenarbeit mit Dr. Thomas, die neue winkelstabile TOM™-Platte vorzustellen. Sie ist Bestandteil unseres **Modularen Vorfuß-Sets (MFS™)** mit winkelstabilen Titan-Plattensystemen für die komplette Vorfußchirurgie.

Die TOM™-Platte ermöglicht ein gleichzeitiges Korrigieren des IM-Winkels und Plantarisieren des Metatarsale 1. Zudem ermöglicht die anatomische Form der Platte eine zügige Osteosynthese ohne Schränken der Platte. Sie erlaubt eine sehr proximale Osteotomie und bietet dadurch ein erhöhtes Korrekturpotenzial. Dank der stabilen Osteosynthese kann der Patient mit den bewährten DARCO Hilfsmitteln sofort mobilisiert werden.

DARCO GmbH & Co. KG
Gewerbegebiet 18
D-82399 Raisting
Telefon +49 (0) 88 07.92 28-0
Fax +49 (0) 88 07.92 28-22
info@darco-europe.com
www.darco-europe.com

DARCO®
Innovation in Foot Care Technology

www.sska.de

Und wann dürfen wir Sie zum Thema Krankenversicherung beraten?

Stadtsparkasse Augsburg

Bei uns ist nicht nur Ihr Geld in guten Händen. Sondern auch Ihre Gesundheit. Wir beraten Sie kompetent zu allen Fragen der Krankenversicherung. Und finden ganz individuell das Angebot, das am besten zu Ihnen passt. Mehr Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sska.de. **Nicht nur wenn's um Geld geht - Stadtsparkasse Augsburg.**

„Reichtum ist viel, Zufriedenheit ist mehr, Gesundheit ist alles“

Aus Asien

1	2
	3
	4
5	6

Fotos: Fred Schöllhorn, HP-C

1+2

Ein Herz für Kinder bewies DFB Nationalstürmer **David Odonkor:** Während seines Aufenthaltes an der HP-C unterschrieb er ein Originalkinoplakat zum Film „Deutschland - Ein Sommermärchen“. Auf Initiative des Münchner Geschäftsmanns Robert Risinger ist das Unikat, zusammen mit der Unterschrift von Nationaltorwart Jens Lehmann (Arsenal London), mittlerweile zu Gunsten der SOS Kinderdörfer versteigert worden.

3

Abgeschirmt und zurückgezogen wollte der Deutsche Fußballnationalspieler **David Odonkor** (Betis Sevilla) während seines Aufenthaltes an der HP-C sein. Der Wunsch wurde strikt respektiert und weder Medienvertreter noch autogrammhungrige Fans, die persönlich oder telefonisch täglich zu Dutzenden vorstellig waren, bekamen den Stürmerstar zu sehen.

4

I love Rock’n’Roll – das singt und lebt **Peter Kraus** seit mittlerweile 50 Jahren. Der ewig junge „Deutsche Elvis“ hat bis heute nichts von seinem Charme und seinem Temperament verloren, mit dem er seit den 50er Jahren vor allem die weiblichen Fans auf der Bühne – und kürzlich auch in der HP-C – verzaubert.

5

Vom Platz in den OP, hieß es für U21-Nationalspieler **Fabian Schönheim** (1. FC Kaiserlautern). Ironie des Schicksals: Ausgerechnet im Zweitligaspiel beim FC Augsburg zog sich Schönheim seine unglückliche Knieverletzung zu.

6

Auf dem Platz ist wieder **Jaouhar Mnari,** Mittelfeldakteur beim Fußball-Bundesligisten 1. FC Nürnberg. Der 44fache Tunesische Nationalspieler ist bei den „Clubberern“ ein zentrale Stütze im Mittelfeld.

Wolfhard Savoy

Sportphysiotherapeut,
Personal-Trainer

„Individuelle Reha ist einer der Schlüssel für ein gut funktionierendes Kniegelenk“

Rehabilitation nach Knieendoprothese:

Individuelle Reha hilft Knien auf die Beine

„Ab auf die Treppe“: Mit Knieprothese geht das schon wieder nach drei Tagen.

Künstliche Kniegelenke sind Hightech-Produkte aus extrem robusten Werkstoffen. Das ist einer der Gründe, dass inzwischen 98 Prozent aller Knieprothesen zehn Jahre oder länger funktionieren. Eine weitere wichtige Voraussetzung für eine lange Standzeit ist eine intensive und individuelle Nachbehandlung. „Eine maßgeschneiderte Rehabilitation kann entscheidend dazu beitragen, die optimale Beweglichkeit und Belastbarkeit des operierten Knies dauerhaft zu erreichen“, verdeutlicht Wolfhard „Cliff“ Savoy, Leitender Physiotherapeut an der Hessingpark-Clinic. Für den Erfolg einer Therapie ist nicht alleine die OP entscheidend, sondern auch eine fachgerechte Nachbehandlung, sagen deshalb auch eingefleischte Operateure.

Reha beginnt präoperativ

In der Hessingpark-Clinic beginnt die individuelle Rehabilitation schon vor der Knieoperation. „Zusammen mit dem behandelnden Arzt und den Patienten diskutieren wir bereits vor dem Eingriff, wie die Grundzüge der postoperativen Rehabilitation aussehen sollen und werden“, unterstreicht Savoy. Die Philosophie von Savoy und seinem Team ist es, die Reha-Maßnahmen interdisziplinär zu diskutieren und die einzelnen Mosaiksteine zu einem maßgeschneiderten Aufbauprogramm für jeden einzelnen Patienten zusammenzufügen. „Zwar gibt es ein Therapiekonzept Knieprothese“, so Savoy, „das dient aber nur als Leitfaden, an dem entlang die einzelnen Schritte aufgebaut werden.“

Bewegung im ROM und MTB

Postoperative Rehabilitation bedeutet an der HP-C Frührehabilitation und Frühmobilisierung gleichzeitig. Ziel ist es, die Beweglichkeit und Funktion des operierten Kniegelenkes so schnell wie möglich auf das Niveau eines gesunden zu bringen. „Da hilft kein noch so konzentriertes Langstreckenliegen“, scherzt der Therapeut, „deshalb endet die Schonfrist spätestens am ersten postoperativen Tag.“ Aktive und passive Physiotherapie sollen Verklebungen der Gleitschichten im Knie und damit spätere Bewegungseinschränkungen verhindern. Die Physiotherapie bleibt dabei aber innerhalb des ärztlich festgelegten ROM und des von den Patienten bestimmten MTB. Der Range Of Motion (ROM) bestimmt aus Sicht des Operateurs das Maß des Bewegungsumfanges, das Maximal Tolerierte Bewegungsausmaß (MTB) bestimmen die Patienten.

Keiner muss leiden

Die Bewegungstherapie setzt bereits in der frühesten postoperativen Phase ein, etwa durch die passiven Übungen mit der Bewegungsschiene im Krankenbett. Mit der Bewegungsschiene wird das Bein in angepassten Geschwindigkeiten mobilisiert. Diesen ersten Bewegungsübungen folgen krankengymnastische Übungen, doch braucht kein Patient zu befürchten, dass er „gefoltert“ wird. „Unsere Therapeuten kennen sehr genau die Grenzen des Machbaren und Erträglichen“, beruhigt Savoy, der größten Wert auf die permanente fachliche Weiterqualifikation seiner Kolleginnen und Kollegen legt. Schmerzen können zudem mit den üblichen Analgetika gelindert werden oder – sollte das nicht ausreichen – über einen Schmerzkatheter ausgeschaltet werden. „Dazu wird über einen dünnen Periduralkatheter die Schmerzleitung direkt im Rückenmark gehemmt und die Patienten können unter Anlei-

tung des betreuenden Therapeuten dennoch die Übungen durchführen“, beschreibt „Cliff“ Savoy das praktische Vorgehen.

Gehen, entstauen und kühlen

Ein Kunstknie ist wie ein neuer Motor: Es muss eingefahren, sprich eingelaufen werden. Mit den aktuellen Prothesenmodellen und den modernen Operationsmethoden ist das Gehtraining schon ab dem ersten Tag möglich. Gestützt auf einen Gehwagen oder auf Krücken und immer begleitet von mindestens einem Therapeuten können die Patienten ihre Prothese noch auf Station „eingehen“. Damit sie dabei nicht „heiß läuft“, wird das Bein durch Lymphdrainage entstaut und mehrmals täglich mit Kälteanwendungen über das Kryocuff-Gerät behandelt.

Auf die Treppe ab Tag 3

Endgültig vorbei mit der Ruhe ist es dann ab Tag 3 nach der Operation, wenn üblicherweise die Reddon-Drainagen entfernt und die kniespezifische Physiotherapie begonnen werden. Dann stehen die aktive und passive Mobilisation des Kniegelenks und des benachbarten Hüft- bzw. Sprunggelenks an, das Weichteiltraining der Muskulatur und die Gangschule werden aufgenommen. „Es ist wichtig, dass die Patienten schnell wieder sicher auf den eigenen Beinen stehen“, so Savoy. Der nächste Schritt ins Leben mit dem neuen Knie ist das Erlernen des Treppensteigens. „Den meisten Patienten gelingt es noch in der stationären Phase, die Krücken wegzulegen, nicht wenige verlassen uns ohne Gehhilfe in Richtung Reha. Das gibt ihnen Kraft und Selbstvertrauen für die weiteren Wochen“, so Savoy. Denn trotzt der Therapieerfolge in den ersten Tagen darf nicht vergessen werden: In der Regel ist die volle Beweglichkeit erst nach einigen Wochen wieder erreicht. Deshalb sollte die Reha auch nach der Klinikentlassung – die nach etwa fünf bis sieben Tagen erfolgt – noch für wenigstens zwei bis drei Wochen weitergeführt werden.

Früh einsetzende Bewegungstherapie fördert die spätere Beweglichkeit des Kniegelenks

„Bereits ab Tag drei beginnt die kniespezifische Physiotherapie“

Unverwechselbar und faszinierend

Der neue TT-Roadster seit März 2007 bei uns

Audi

Audi Zentrum Augsburg GmbH
Audi R8 Partner
Eichleitnerstraße 11
86199 Augsburg
Telefon 0821-57047-0
Telefax 0821-57047-77
aza@audi-schwaba.de
www.audi-schwaba.de

Voll im Trend: Heilen mit der Natur

Klassische Naturheilverfahren erfreuen sich wachsender Beliebtheit sowohl in therapeutischer als auch in vorbeugender Hinsicht: Nach einer Studie des Instituts für Demoskopie in Allensbach (2002) würden sich fast 75 Prozent der Bundesbürger damit behandeln lassen wollen.

Heilen ohne Arzneistoffe

Geprägt hat den Begriff „Naturheilverfahren“ der Münchener Arzt Lorenz Gleich (1798–1865). Er verstand darunter ein „Heilen ohne Arzneistoffe und Blutentziehung, mit Kälte und Wärme, Trinken von kaltem Wasser, Umschlägen, Diät, frischer Luft und dergleichen.“ Damit stand er in der Tradition Christoph Wilhelm Hufelands (1762–1836), dem Begründer der „Lebenskraft-Theorie“ (Vitalismus) und einer der berühmtesten und vermutlich meistgelesenen Ärzte seiner Zeit. Der medizintheoretische Ansatz der beiden ging von einer Lebenskraft aus, die als Selbsterhaltungsprinzip des Organismus verstanden wurde.

„Naturheilverfahren sollen zur Selbstheilung anregen“

Ganzheitlich behandeln

Zu den „klassischen Naturheilverfahren“ zählen: Ordnungstherapie (ausgewogene Lebensführung im Einklang mit der Natur), Wasseranwendungen (Hydrotherapie und Balneotherapie), der Einsatz von Pflanzenwirkstoffen (Phytotherapie), Bewegungstherapie und die Behandlungsunterstützung durch eine dem Krankheitsbild angepasste Kost. Obwohl oft genannt, sind folgende Methoden keine Naturheilverfahren, sondern Methoden der Alternativ- bzw. Komplementärmedizin: Homöopathie („Ähnliches durch Ähnliches heilen“), Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), die indische Heilkunst Ayurveda und die Anthroposophische Medizin (Heilkunst durch Geisteswissenschaft). Naturheil- und Alternativverfahren haben einen ganzheitlichen Ansatz, d. h. sie versuchen, die gestörte Harmonie des Organismus ins Lot zu bringen. Dabei wird nicht alleine der Körper behandelt, sondern auch Geist und Seele.

Heike Weiß

Natürlich heilen mit vier Schwerpunkten

- Kinesiologie
- Orthomolekulare Medizin
- Traditionelle Naturheilkunde
- Ernährungsberatung

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung von Montag bis Freitag

Anmeldung:
persönlich im 1. Stock der **Hessinpark-Clinic**
Hessingstr. 17
86199 Augsburg

Telefonisch unter
Tel: 08 21/9 09 91 16

ANZEIGE

Hornhautmodellierung während des Schlafes mit seefree®, der formstabilen Contactlinse.

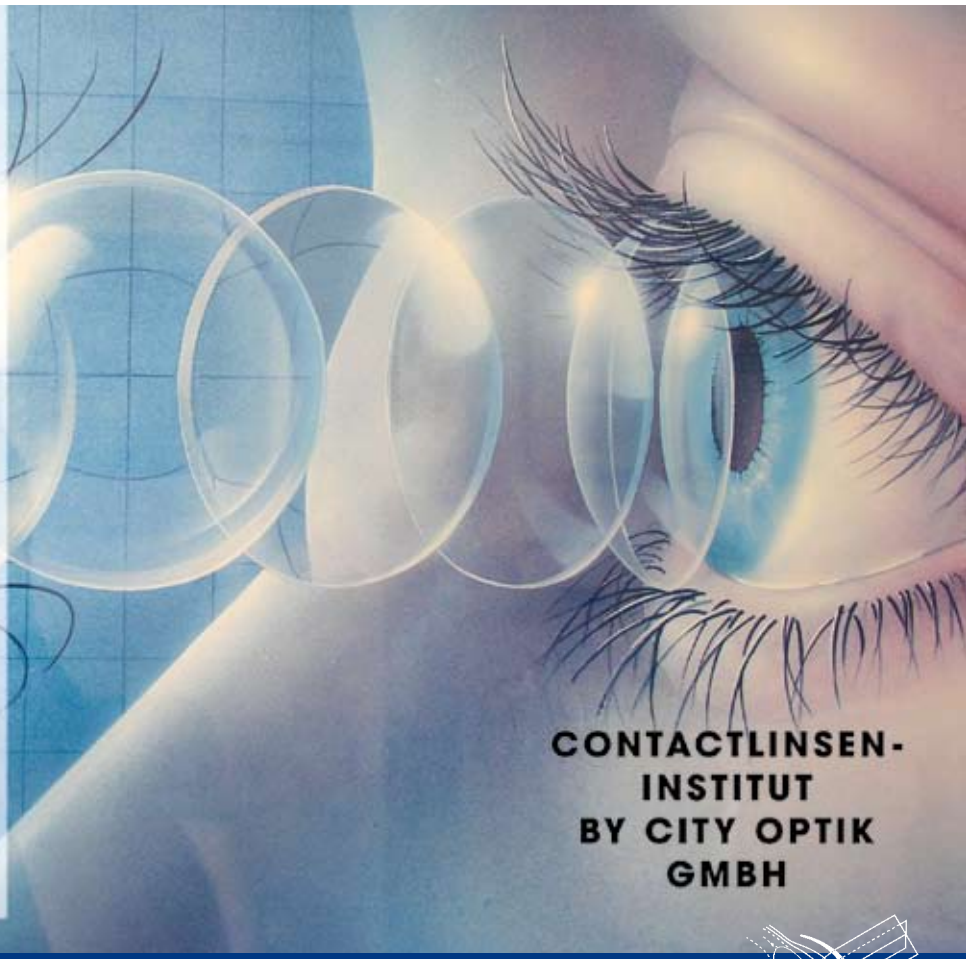
Durch die besondere Gestaltung der Rückfläche modelliert seefree® die Vorderfläche der Hornhaut so, dass der Brennpunkt wieder auf der Netzhaut liegt. Wie bei einem scharf eingestellten Kameraobjektiv. Und das alles im Schlaf!

Das Ergebnis: freies Sehen tagsüber, schon nach wenigen Tagen. Ganz ohne Brille, Contactlinse oder Laser-OP.

Möchten Sie mehr wissen über die neue Freiheit des Sehens?

Wir beraten Sie gerne!

CONTACTLINSEN-INSTITUT
BY CITY OPTIK GMBH
Maximilianstr. 35 · 86150 Augsburg
Tel. 0821/3 32 55 · Fax 0821/31 14 57
www.cityoptic.com · info@cityoptic.com



Die neue Freiheit des Sehens. Über Nacht.

Köstlichkeit und traditionelles Naturheilmittel:

Spargel - das kostbarste Frühjahrsgemüse

Schon vor etwa 2.000 Jahren war der Spargel aufgrund seiner blutreinigenden und entwässernden Eigenschaften als Naturheilmittel bekannt und wurde in Klostergärten als Heilpflanze angebaut. „Heute hingegen schätzt man ihn vor allem wegen seines ungemein feinen Geschmacks und seiner Zartheit“, sagt Hanna Kremers, Diätassistentin an der Geriatrischen Klinik der Hessing Stiftung und „rechte Hand“ von Lorenz Eschenlauer, Chef der Küche an der Hessingpark-Clinic.

Saison ist bis Ende Juni

Der Spargel stammt ursprünglich aus Osteuropa, Vorder- und Mittelasien. Heute ist das kostbarste aller Frühjahrsgemüse in allen gemäßigten und warmen Klimazonen als Kulturpflanze verbreitet. In einem leichten, warmen Sandboden gedeiht Spargel am besten. Die begehrten weißen oder grünen Spargelstangen sind mit feinen, schuppenförmigen Schutzblättern bedeckte Sprossen einer Staude, die sich jedes Jahr neu aus dem ausdauernden Wurzelstock bilden und dem Feingemüse seinen deutschen Namen geben: Er leitet sich vom griechischen „spargan“ (Sprossen) ab. Geerntet wird vorzugsweise frühmorgens und stets per Hand, was die Stangen relativ teuer macht. Traditionell dauert die Ernte in Deutschland von Anfang Mai bis zum 24. Juni.

Andere Länder, andere Sitten

Das Wort „andere Länder, andere Sitten“ gilt auch beim Spargel. Während die zarten Stangen in Deutschland „ganz in Weiß“ am begehrtesten sind, liebt man sie anderswo meist würzig-aromatisch als Grünspargel.

Die Farbe des Spargels sagt nichts über die Sorte, doch alles über die Art des Anbaus. Weißer, auch Blechspargel genannt, wird in aufgeworfenen Erddämmen vor der Sonne geschützt kultiviert. Grüner Spargel wächst auf ebenen Beeten unter voller Lichteinstrahlung. Je gleichmäßiger gewachsen die Stangen, desto höher die Qualität. Auch die Dicke des Spargels ist ein Qualitätsindiz: Sehr dünne Stangen deuten auf zuviel Trockenheit während des Wachstums oder erschöpfte Pflanzen hin. Beste Qualität bieten gerade gewachsene Stangen mit festen, geschlossenen Köpfen und hellen, frischen Schnittenden ohne Einschrumpfungen oder Verfärbungen.

Spargel richtig putzen

Weißer Spargel:
Das untere Ende abschneiden und die Stangen mit einem speziellen Sparschäler von oben nach unten schälen. Dabei dicht unter dem Kopf ansetzen und nach unten hin dicker schälen.

Grüner Spargel:
Nur wenn die Schale sehr dick und unansehnlich ist, muss Grüner Spargel wie sein weißer Verwandter geschält werden. Üblicherweise genügt es, die Stielenden abzuschneiden und evtl.das untere Drittel dünn abzuschälen.

Gastautorin Hanna Kremers mit Lorenz Eschenlauer
Chefkoch der Hessinpark-Clinic

„Spargel enthält sehr viele Ballaststoffe, die die Verdauung fördern. Und das bei nur 18 Kilokalorien pro 100 Gramm“

Podo-Orthesiologie / Neuer Stand für Golfer:

Statik von den Sohlen her **korrigieren**

Rücken und Lende sind für viele Golfer ein besonderes „Handicap“: Die maximale Beweglichkeit ist oft durch minimale statische Schwächen, etwa Platt- oder Hohlfüße, eingeschränkt. „Die Belastungen während des Golfschwungs sind dann der letzte Anstoß für dauerhafte Rückenschmerzen“, sagt Steffen Rodefeld, Dipl.-Sportwissenschaftler bei Hessingpark-Training und Hobby-Golfer. Die Statik wieder ins Lot zu bringen – das kann mit der Podo-Orthesiologie gelingen. Damit sollen Dysbalancen und Verspannungen des Rückens von Grund auf, d.h. von der Fußsohle her, ausgeglichen werden.

Rotationsfähigkeit verbessern

Im Lendenwirbelsäulenbereich tritt etwa die Hälfte aller golftypischen Verletzungen auf. Häufige Ursache: Ein zu breiter Stand in der Ansprechposition vermindert die Rotationsfähigkeit des Körperstammes. Viele Golfer versuchen das zu korrigieren, indem sie sich in der Wirbelsäule „überdrehen“. Während des Schwungs entstehen in der Hüftregion zudem enorme Belastungen: In der Ausholbewegung dreht sich der Körper wie eine Spiralfeder auf, beim Durchschwung federt er in die entgegen gesetzte Richtung und im Ausschwung dann wieder mehr oder minder stark zurück. Rodefeld: „Da ist es besonders wichtig, dass die Wirbelsäule maximal beweglich ist.“

Füße als Werkzeuge

Falsche Körperhaltung und Fußstellung fuhren zu Fehlbelastungen von Wirbelsäule und Gelenken, zu muskulären Dysbalancen und Verspannungen der Rückenmuskulatur sowie zu einer Dezentralisierung des Körperschwerpunktes. Einen Ansatz zur Statikkorrektur liefert die Podo-Orthesiologie. Dieses Analyse- und Therapieverfahren, bei dem die Füße als Werkzeug dienen, deckt Fehlstellungen, Beinlängendifferenzen, schlechte Fußstatiken und die daraus resultierende falsche Haltung auf. Bei der podo-orthesiologischen Anamnese wird zunächst das Beschwerdebild erstellt. Dazu

Sind sicher, dass mit Hilfe der Podo-Orthesiologie ein noch besserer Schwung in den Golfschwung kommt: Steffen Rodefeld (li.) und Wolfhard „Cliff“ Savoy.

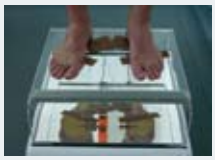
wird die Statik des Körpers im Stand und in der Bewegung beurteilt, wobei ein besonderes Augenmerk dem An- bzw. Verspannungsgrad der Muskulatur gilt. Mit einem 3-D-Streifenlichtscanner werden dann Haltungsdefizite bis auf 0,01 Millimeter genau ermittelt.

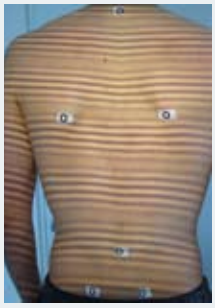
Punktgenaue Einlagen

Nach der Statik- und Funktionsuntersuchung werden Fußabdrücke erstellt. Anschließend stellt sich der Patient auf ein Podoskop (Fußspiegel), über das die Druckpunkte der Fußsohle interpretiert werden. Zur Korrektur werden kleine Keile unter die Sohlen gelegt und die Statik unter Kontrolle der Muskulatur und Kopfrotation korrigiert. Nach diesen Daten werden in den Orthopädischen Werkstätten der Hessing Stiftung podo-orthesiologische Einlagen gefertigt, die die Fußmuskulatur an bestimmten nozirezeptorischen Verbindungen aktivieren. „Durch die Unterlegung an diesen speziellen Reizpunkten reagiert der Körper direkt über Muskelketten von den Füssen bis zum Kopf und gleicht Haltungsdefizite aus“, beschreibt Rodefeld den Effekt der Maßnahme.

Steffen Rodefeld

Diplom-Sportwissenschaftler





Schulter Fixations Systeme

Innovative Implantate entwickelt für Ihre Bedürfnisse

Linvatec Deutschland GmbH
Frankfurter Str. 74
D-64521 Groß-Gerau
Tel.: 0 61 52 - 937 - 0
Fax: 0 61 52 - 937 - 100
Internet: www.linvatec.de
E-Mail: info@linvatec.de

CONMED LINVATEC

ANZEIGE

Sie möchten exklusiv in Augsburg übernachten oder Sie erwarten Besuch?

Sie schätzen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Live-cooking?

Nähere Informationen zu unseren Angeboten erhalten Sie unter 08 21/59 74-29 31!

- Dann kommen Sie ins **Dorint Augsburg** und lassen sich verwöhnen!
- Die Lage inmitten des Wittelsbacher Parks wird Sie begeistern, die Innenstadt erreichen Sie in zehn Gehminuten.
- Mehr als 70 % der klimatisierten Zimmer verfügen über einen Balkon – genießen Sie den einzigartigen Ausblick auf die Augsburger Altstadt!

- Starten Sie den Tag mit unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet, welches keine Wünsche offenlässt.
- Gerne empfangen wir auch außer Hausgäste, um Reservierung wird gebeten!

- Abends können Sie in unserem à la carte Restaurant internationale Spezialitäten genießen!

- Neben Übernachtungen ist das **Dorint Augsburg** auch ein kompetenter Partner für Veranstaltungen aller Art.
- Sowohl im geschäftlichen Bereich als auch bei Privatfeiern werden Sie vom Veranstaltungsteam bestens beraten!
- Buchen Sie unsere exklusive 34. Etage! Hier erwartet Sie ein unvergesslicher Panoramablick – Tagen und Feiern mit Hochgefühl!

- Natürlich ist auch für Ihr Wohlbefinden gesorgt: Entspannen Sie in unserem vielseitigen Wellnessbereich!

Dorint
Hotels & Resorts

Das Team des **Dorint Augsburg** freut sich auf Ihren Besuch!

Hessingpark-Clinic als moderner Ausbildungs- und Arbeitsplatz:

Anja Kommer die erste **„Azubine“** an der HP-C

Die privatärztliche Hessingpark-Clinic GmbH ist mit ihrem umfangreichen medizinischen Leistungsspektrum nicht nur eine erste Adresse bei orthopädischen Problemen, sondern auch als Arbeitgeber ein bedeutsamer Faktor in der Region. Mehr als 100 Mitarbeiter zählt die Fachklinik mittlerweile. Damit hat sich die Zahl der „HP-Cler“ in den knapp fünf Jahren ihres Bestehens fast verdreifacht.

Erste „Azubine“ im Ambulanzteam

Für eine Neuerung der besonderen Art sorgt seit geraumer Zeit das Team der Ambulanz: Anja Kommer ist seit dem Herbst des vergangenen Jahres die erste Auszubildende an der Hessingpark-Clinic. Nach dem Realschulabschluss hatte sie sich an der HP-C um einen Ausbildungsplatz als medizinische Fachangestellte (vormals Arzthelferin) beworben. Aufgrund ihrer sehr guten Noten und ihres freundlichen Auftretens hatte sie sich gegen eine stattliche Anzahl von Mitbewerbern durchgesetzt.

Schule und Praxis

Sprechstunde vorbereiten, bei den Ordinationen mithelfen, Blut ins Labor bringen, an der Rezeption Termine vereinbaren, Besucher zu den einzelnen Untersuchungsstationen begleiten – der Alltag in der Ambulanz der Hessingpark-Clinic ist vielseitig, manchmal auch ganz schön hektisch. „Aber genau diese Vielfältigkeit, das moderne Ambiente und das begeisterungsfähige Team gefallen mir an der HP-C besonders“, sagt Anja Kommer über ihren Ausbildungsplatz. Brigitte Hübner, als Leiterin des Patientenmanagements die „Chefin“ der jungen Kollegin, bedauert fast, dass die Auszubildende pro Woche auch eineinhalb Tage die Bank der Berufsfachschule drücken muss. Denn: „Frau Kommer ist bei uns im Team schon zu einer echten Stütze geworden, deren Fehlen einem gleich auffällt“.

Das Arzt-gespräch

Erstes „Stationsbaby“ ein Sonntagskind: Anna, Töchterchen von Stationsschwester Carola Dengler, ist am 25.03. gesund (und „sangesfreudig“) zur Welt gekommen. Herzlichen Glückwunsch!

hessingpark concret sagt „Happy Birthday“ zu „runden“ Geburtstagen“:

Manfred Mohr, Pförtner (01.01.)

Ramona Wolter, KS Station (29.01.)

Eric Kraffczyk, OP Pfleger (27.02.)

Katharina Stachanczyk, Ambulanz (13.03.)

Anita Lenk, OP Schwester: (22.03.)

hessingpark concret gratuliert zur Hochzeit:

Steffen Rodefeld, (15.12.06), HP-Training

Birgit Reichert, geb. Stepputat (08.02.), HP-Training

Wertvolle Preise zu gewinnen!

1. Preis:
Umfassende physiotherapeutische Funktionsanalyse

2. Preis:
Lauf- und Ganganalyse

3. Preis:
HP-C Sauna-/Bademantel

K	G	H	I	M	P	L	A	N	T	I	E	R	E	N	J	D	F	J
N	O	N	T	E	A	E	Z	O	I	V	X	L	C	D	U	E	P	Q
O	N	H	T	L	B	M	X	D	F	H	Z	U	I	T	R	I	B	N
R	A	Z	B	L	M	N	E	T	R	W	P	D	F	X	G	M	F	A
P	R	F	G	E	S	A	S	P	R	K	G	B	S	A	I	B	H	Y
E	T	H	W	N	B	I	F	M	A	E	B	M	Y	N	L	E	R	E
L	H	J	L	B	T	M	U	D	W	V	M	J	L	R	T	S	R	H
S	R	N	K	O	N	T	R	A	I	N	D	I	K	A	T	I	O	N
C	O	V	C	G	O	M	T	R	I	A	L	K	T	D	A	B	W	N
H	S	D	F	E	R	Q	J	K	B	R	Z	R	B	Ä	W	A	S	J
I	E	X	R	N	E	M	P	O	T	K	L	P	O	K	T	N	G	M
C	Q	W	C	V	H	T	N	Z	U	O	O	P	Y	W	N	E	S	K
H	K	U	A	Y	B	S	E	R	P	S	Z	X	M	H	S	G	N	I
T	S	L	E	U	K	O	Z	Y	T	E	N	N	C	L	M	T	G	H
N	A	T	U	R	H	E	I	L	K	U	N	D	E	D	S	T	R	M

So einfach ist das Mitmachen: 10 Begriffe finden, die mit der Hessingpark-Clinic in (lockerer) Verbindung stehen und die Sie nach der Lektüre von **hessingpark concret** bestimmt erraten werden. Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter ergeben – von oben nach unten gelesen – das Lösungswort. Wer gute Augen hat, findet die Wörter auch in unserem „Buchstabensalat“. Auf die Gewinner warten wieder zahlreiche wertvolle Preise.
Die Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich benachrichtigt und veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter der Hessingpark-Clinic GmbH und deren Familienangehörige.
Einsendeschluss: 30. Juni 2007 (Datum des Poststempels)

Schreiben Sie an: Hessingpark-Clinic, Redaktion: hessingpark concret, Hessingstraße 17, 86199 Augsburg; Lösungswort eintragen und gewinnen!

Gegenanzeige

Künstlicher Schlaf mit Schmerzlosigkeit

Einpflanzen, einbauen

Heiltrank

Lat.: Arthrose des Kniegelenks

Gelenk der oberen Extremität

Weiße Blutkörperchen

Gliedmaßen

Behandlung mit natürlichen Mitteln

Schutzschicht in Gelenken

Glückstrio der HP-C am Werk

Pflegedienstleiterin Theresa Rodler, AZUBI Anja Kommer und Ambulanzleiterin Brigitte Hübner (v.l.) waren das charmante Glückstrio bei der Ziehung der Gewinner unseres Preisrätsels aus **hessingpark concret** (Ausgabe 02/2006). Routiniert wie eine professionelle „Lottofee“ zog Anja Kommer die Gewinner (Lösungswort: Spinecheck). Theresa Rodler und Brigitte Hübner überwachten die ordnungsgemäße Ziehung der Karten. **Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch!**

1. Preis: Helma Lorenzer, 83101 Rohrdorf
2. Preis: Elisabeth Biallas, 86391 Stadtbergen
3. Preis: Reinhold Dreher, 64404 Bickenbach

… eine Clinic, die ihre Patienten als Gäste empfängt!

hessingpark

C O N C R E T

Zentrum für
orthopädische Chirurgie

Arthroskopische Chirurgie
Endoprothetik
Fuß- und Sprunggelenkschirurgie
Handchirurgie
Rheumatologie
Sporttraumatologie
Wirbelsäulentherapie
Anästhesie und Schmerztherapie
Kernspintomographie
Prävention
Trainings- und
Rehabilitationszentrum
Naturheilverfahren

Sprechzeiten:
Montag – Freitag
und nach Vereinbarung

Anschrift:
Hessingpark-Clinic GmbH
Hessingstraße 17
(Parkplatzeinfahrt Wellenburger Str.)
86199 Augsburg

Telefon: 0821/9099000
Fax: 0821/9099001
E-Mail: contact@hessingpark-clinic.de
Internet: www.hessingpark-clinic.de

Die Hessingpark-Clinic bietet ihre Leistungen außerhalb eines Versorgungsvertrages mit den gesetzlichen Krankenversicherungen an. Diese übernehmen daher in der Regel keine Kosten für eine Behandlung in der Hessingpark-Clinic. Fragen zur Kostenübernahme sollten bereits im Vorfeld einer Behandlung mit der jeweiligen Versicherung geklärt werden.

hessingpark

CLINIC

Anschrift:
Hessingpark-Clinic GmbH
Hessingstraße 17
86199 Augsburg

Telefon: 0821/9099000
Fax: 0821/9099001
E-Mail: contact@hessingpark-clinic.de
Internet: www.hessingpark-clinic.de

Sprechzeiten:
Montag – Freitag
und nach Vereinbarung

Hier ausschneiden!

hessingpark CLINIC

Hier ausschneiden!

Absender:

_____

_____

_____

Lösungswort:

hessingpark concret Ausgabe 01/07

hessingpark CONCRET

Bitte ausreichend frankieren!

Hessingpark-Clinic

Redaktion: hessingpark concret

Hessingstraße 17

D-86199 Augsburg